

## Manfred Weber fordert neue Sanktionen gegen Russland

Berlin. Nach der Ausweisung von drei EU-Diplomaten forderte der Vorsitzende der Christdemokraten im Europäischen Parlament, Manfred Weber, neue Sanktionen gegen Russland. „Die Sanktionen gegen Russland, die auf dem Tisch liegen, müssen aktiviert werden. Der Geldfluss von russischen Anhängern des Moskauer Energiesystems in der EU sollte gekürzt und ihre Konten eingefroren werden“, sagte der CSU-Politiker gegenüber den Zeitungen der Funke-Mediengruppe. Das russische Außenministerium erklärte am Freitag drei EU-Diplomaten zu „unerwünschten Personen“. Die Diplomaten sollen am 23. Januar an nicht autorisierten Protesten gegen die Inhaftierung des Oppositionspolitikers Alexei Navalny teilgenommen haben. Dies sei mit dem diplomatischen Status unvereinbar, hieß es in &hellip;

Berlin. Nach der Ausweisung von drei EU-Diplomaten forderte der Vorsitzende der Christdemokraten im Europäischen Parlament, Manfred Weber, neue Sanktionen gegen Russland. „Die Sanktionen gegen Russland, die auf dem Tisch liegen, müssen aktiviert werden. Der Geldfluss von russischen Anhängern des Moskauer Energiesystems in der EU sollte gekürzt und ihre Konten eingefroren werden“, sagte der CSU-Politiker gegenüber den Zeitungen der Funke-Mediengruppe.

Das russische Außenministerium erklärte am Freitag drei EU-Diplomaten zu „unerwünschten Personen“. Die Diplomaten sollen am 23. Januar an nicht autorisierten Protesten gegen die Inhaftierung des Oppositionspolitikers Alexei Navalny teilgenommen haben. Dies sei mit dem diplomatischen Status

unvereinbar, hieß es in Moskau, um die Ausweisung zu rechtfertigen.

Aus Webers Sicht hat die russische Führung kein Interesse an einem echten Dialog mit der EU. „Die Tatsache, dass drei Diplomaten aus EU-Ländern abgeschoben wurden, während der EU-Außenminister (Josep Borrell) zu Besuch ist, ist eine bewusste Provokation.“

Video

Kreml-Gegner Navalny zu dreieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt

Die russische Justiz bringt den schärfsten Gegner des Kreml-Chefs Wladimir Putin dreieinhalb Jahre ins Gefängnis. © dpa

Während der Gespräche in Moskau hatte Borrell die Freilassung des Kremlkritikers Alexei Navalny gefordert und vor einer weiteren Verschlechterung der Beziehungen zwischen der EU und Russland gewarnt.

Die Aktionen der russischen Führung gegen Nawalny seien ebenfalls ein klares Zeichen, sagte Weber. „Die zunehmende Zahl von Demonstrationen in Russland ist Ausdruck der Verbreitung von Ideen von Freiheit und Demokratie weiter östlich. Davor hat die russische Führung am meisten Angst. Ihre Nervosität wird in den kommenden Wochen weiter zunehmen. „Aus Webers Sicht muss die EU die Diskussionslinie offen halten, gleichzeitig aber mehr Druck ausüben.

## **Steinmeier: Nawalnys Überzeugung hat nichts mit Rechtsstaatlichkeit zu tun**

Auch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier kritisierte scharf die Verurteilung von Nawalny. „Es ist geradezu zynisch,

jemanden einzusperren, der sich gerade von einer lebensbedrohlichen Vergiftung erholt hat, die ihm in seinem Heimatland zugefügt wurde“, sagte Steinmeier gegenüber der „Rheinischen Post“.

Russland verstößt gegen Verpflichtungen, die das Land im nationalen und internationalen Recht zum Schutz der Menschenrechte eingegangen ist. „Die Verhaftung und Verurteilung von Alexej Navalny hat nichts mit Rechtsstaatlichkeit zu tun“, sagte der Bundespräsident. „Navalny muss sofort und ohne Vorbedingungen freigelassen werden.“

Im Zuge der Kritik an Nawalnys Überzeugung wird wiederholt der Bau der fast fertiggestellten Nord Stream 2-Gaspipeline gefordert. Steinmeier sagte: „Nach der anhaltenden Verschlechterung der Beziehungen in den letzten Jahren sind die Energiebeziehungen fast die letzte Brücke zwischen Russland und Europa. Beide Seiten müssen darüber nachdenken, ob diese Brücke vollständig und ersatzlos abgerissen werden kann. Ich denke, Brücken zu brechen ist kein Zeichen von Stärke. Wie sollen wir eine Situation beeinflussen, die wir als inakzeptabel empfinden, wenn wir die letzten Verbindungen trennen? „“

## **Maas: Russland sollte internationalen Verpflichtungen nachkommen**

Außenminister Heiko Maas (SPD) forderte Russland auf, seinen internationalen Verpflichtungen nach der Ausweisung der Diplomaten nachzukommen. „Russland hat die Kontrolle darüber, welche Beziehung es zum Rest Europas haben möchte“, sagte Maas gegenüber den Zeitungen der Funke-Mediengruppe.

„Wir werden jetzt unsere nächsten Schritte sehr sorgfältig mit unseren EU-Kollegen besprechen. Eine enge Abstimmung zwischen den Partnern ist wichtig“, sagte der Minister. „Die Ankündigung von Präsident (Joe) Biden, dass die Annäherung an Russland wieder eng mit den Verbündeten koordiniert wird, ist ein wichtiges Signal.“

„Wir haben immer betont, dass wir den Faden des Gesprächs mit Russland nicht reißen lassen wollen und trotz aller Schwierigkeiten eine gute, aber zumindest vernünftige Beziehung wollen“, sagte Maas. Dies hängt mit der Erwartung

zusammen, dass Russland seinen internationalen Verpflichtungen nachkommen wird – „sei es mit der Chemiewaffenkonvention oder der Europäischen Menschenrechtskonvention“.

**Inspiziert vom LVZ Newsticker -> Zum kompletten Artikel**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**